

Präsident: Haben Sie sich nicht bei Ihrem Weggang mit Thöny dahin verständigt, daß die Bürgschaft auf 50.000 Franken erhöht werden müßte?

Wasser: Ich kann mich nicht erinnern.

Präsident: Hat sich Verwaltungsrat Thöny nicht überlegen geben lassen für die Renditemöglichkeiten dieses Bürgeschäftes? Hat er sich nicht näher informiert darüber?

Wasser: Ich kann mich nicht erinnern, ihm eine Bilanz vorgelegt zu haben.

Präsident: Er hat auch keine verlangt?

Wasser: Nein.

Präsident: Wüßten Sie, daß Thöny hiezu keine Kompetenz hatte?

Wasser: Ja.

Präsident: Geschah das auf Ihre Veranlassung?

Wasser: Nein.

Präsident: Warum hat Thöny das dem Verwaltungsrat verheimlicht?

Wasser: Weil es von ihm eine Kompetenzüberschreitung war.

Präsident: Warum hat er diese Kompetenzüberschreitung begangen?

Wasser: Das kann ich nicht sagen.

Präsident: Könnte er das tun auf Ihre persönliche Zahlungsfähigkeit hin?

Wasser: Damals war die bestimmte Meinung, daß man die Kredite nicht lange brauchen werde.

Präsident: Das ist meistens der Fall, wenn Kredite beansprucht werden. Wie stunden Sie persönlich in dem Momente, als Sie Thöny zu dieser Bürgschaftserklärung veranlaßt haben? Wie war Ihre persönliche Zahlungsfähigkeit?

Wasser: Ich hatte kein weiteres Vermögen.

Präsident: Das war in der gleichen Zeit, wo Sie schon Ihr Anwesen mit 75.000 Franken belastet hätten. Das war in der Zeit, da Sie bei Ihrem ersten Weggang nach Rumänien 15.000 Schweizer Franken von Thöny sich geben ließen. Sie haben gesagt, daß damals, bei Ihrem ersten Weggang nach Rumänien, als Sie die ersten 15.000 Franken geholt haben, Ihre finanzielle Lage keine rosige gewesen sei. Sie geben das heute noch an?

Wasser: Ich hatte kein Vermögen.

Präsident: Auch das von Ihnen beanspruchte Vermögen Ihrer Frau war erschöpft?

Wasser: Nein, nicht ganz.

Präsident: Die Belastung war bedeutend. Auf das Haus 75.000 Franken, dann 15.000 weiteren ungedeckten Kredit bei der Landesbank. Auf jeden Fall ist Ihre Finanzlage damals nicht rosig gewesen. Ist Ihre Behauptung vor dem Untersuchungsrichter, die bei den Akten liegt, daß Ihre Finanzlage damals nicht rosig gewesen sei, richtig?

Wenn es nicht stimmt, sagen sie es nur?

Wir wollen nun diese Genossenschaftsbank-Angelegenheit fertig erledigen.

Es sind, wie Sie wissen, beim Kredit im Bürgeschäft Wasser und Brugger insgesamt über 50.000 Franken Bürgschaften hinausgegangen. Wissen Sie das?

Wasser: Das wüßte ich erst später.

Präsident: Haben Sie das veranlaßt?

Wasser: Nein.

Präsident: Wer denn?

Wasser: Das mußte Brugger veranlaßt haben.

Präsident: Wann kam es zur Kündigung und Einforderung des Geldes durch die schweizerische Genossenschaftsbank?

Wasser: Ich glaube im Jänner 1928.

Präsident: Wissen Sie etwas?

Wasser: Nach meinem Dafürhalten kam es zur Kündigung, weil, ich der Genossenschaftsbank geschrieben habe, daß ich die Fakturen (?) wieder zurückschicke, weil sie von Brugger widerrechtlich der Genossenschaftsbank zugesandt worden sind. Darin hat die Genossenschaftsbank eine unkorrekte Handlungsweise erblickt, was auch ganz richtig ist, und darauf hat sie das Geld gekündigt.

Präsident: Brugger hat also Fakturen zediert, die effektiv nicht bestanden haben, und zwar an die Genossenschaftsbank?

Wasser: Ja.

Präsident: Auch von diesen späteren der Fa. Brugger und Wasser gewährten Krediten wußte der Verwaltungsrat nichts?

Wasser: Ich nehme an, daß er nichts gewußt habe.

Präsident: Wenigstens Sie haben nie den Verwaltungsrat darum informiert?

Wasser: Nein.

Präsident: Wie war die finanzielle Lage Brugger's, des Teilhabers der Firma Wasser und Brugger? Welche rechtliche Form hatte die Gesellschaft?

Wasser: In Schwyz war sie eingetragen im Handelsregister als Kollektivgenossenschaft, hier nicht.

Präsident: Wie stand Brugger damals finanziell?

Wasser: Das wußte man nicht.

Präsident: Als die Firma Wasser und Brugger, Kollektivgenossenschaft in Bruggen. Wieviel viel Kapital steckte eigentlich in dieser Firma damals im Oktober 1926.

Wasser: Das könnte ich nur an Hand der Bilanz sagen.

Präsident: Was glauben Sie jetzt noch? Größeres oder kleineres Kapital?

Wasser: Nach den Angaben Brugger's ein ziemlich großes Kapital.

Präsident: Das sollten Sie heute noch wissen, ob es 50.000 oder 100.000 Franken gewesen sind.

(Fortsetzung folgt.)

Im Auftrage der fürstl. Regierung.
Buchdruckerei Gutenberg, off. Handelsgesellschaft,
— Schaan. —